

Antrag 28/I/2022**AfB****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Neufassung der Antragsteller (Konsens)****Die digitale Bildung durch zentrale Maßnahmen vorantreiben**

1 Der Landesvorstand wird dazu aufgefordert, gegen-
2 über den SPD-Mitgliedern in der Landesregierung
3 und der SPD-Landtagsfraktion darauf zu dringen,
4 dass Landeslizenzen für durch das MBS oder ei-
5 ne dafür geschaffene Einrichtung geprüfte Lernsoft-
6 ware und digitale Kommunikationstools insbeson-
7 dere für die Kernfächer beschafft und den Schulen
8 über die Schulcloud zur Verfügung gestellt wird und
9 Fortbildungsangebote zur digitalen Bildung zentral
10 gesteuert und finanziert werden, deren Durchfüh-
11 rung aber dezentral an den Schulen mit der dort je-
12 weils konkret vorhandenen Technik und in Hinblick
13 auf die spezifischen pädagogischen Bedarfe statt-
14 findet

15

16 Begründung

17 Mit der Prüfung des unübersehbaren Marktes an di-
18 gitalen Unterrichtsmaterialien und -tools sind die
19 einzelnen Schulen i.d.R. überfordert. Das bisherige
20 System, welches auf Lehrbücher ausgelegt ist, passt
21 schlicht nicht in die digitale Welt. Der Erwerb von
22 adressatengerechter Software über Landeslizenzen
23 wäre nicht nur ökonomisch vorteilhafter als zahl-
24 reiche einzelne Schullizenzen, sondern bietet dar-
25 über hinaus die Chance, einige leistungsstarke Tools
26 flächendeckend als Standard in allen Schulen zu
27 setzen. Auch der Einsatz von fächerübergreifenden
28 Tools wird so erleichtert. Die Software muss hierbei
29 endlich dieselbe Priorität wie die Anschaffung von
30 Hardware genießen. Die Schulcloud bietet eine gu-
31 te Basis für den Einsatz von Lernsoftware.

32 Die meisten Lehrkräfte haben angesichts der Her-
33 ausforderung digitalen Distanzlehrens während der
34 Pandemie mehr oder weniger erfolgreich improvisiert,
35 da sie die vielfach bereits weit gediehenen An-
36 gebote und Potenziale digitaler Unterrichtsentwick-
37 lung in ihren Fächern kaum kannten, geschweige
38 denn systematisch gestalten konnten. Auch heute
39 ist nicht davon auszugehen, dass die Möglichkei-
40 ten digitaler Bildung von allen Lehrkräften voll aus-
41 geschöpft werden. In der Lehrkräfteaus- und fort-
42 bildung muss der digitalen Unterrichtsentwicklung
43 daher ein viel höherer und systematischerer Stel-

Hier sind bereits die Inhalte der Anträge 32 und 33
enthalten, die damit vom Antragsteller zurück gezo-
gen wurden.

44 lenwert eingeräumt werden. Dabei ist zu bedenken,
45 dass die konkreten technischen Ausstattungen der
46 Schulen und die Kompetenzen und Bedarfe der Lehr-
47 kräfte so heterogen sind, dass pauschale Fortbildun-
48 gen ihre Wirkung in den Schulen kaum entfalten
49 können. Daher muss das Land zentral gesteuerte
50 Fortbildungsangebote bereitstellen, die aber dezent-
51 ral an den Schulen (mit der dort jeweils konkret vor-
52 handenen Technik und den pädagogischen Bedar-
53 fen) durchgeführt werden.